Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **65 (1985)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

September 1985

65. Jahr Heft 9

Herausgeber
Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand
Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling

Redaktion
François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat
Regula Niederer

Adresse
8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ✆ (01) 361 26 06

Druck
Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ✆ (01) 252 66 50

Administration
Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ✆ (01) 251 93 36

Anzeigen
E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ✆ (057) 33 60 58

Bankverbindungen
Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321 - 61)
Deutsche Bank, D - 7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise
Schweiz jährlich Fr. 50.– (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 26.–), Ausland jährlich Fr. 55.–, Einzelheft Fr. 5.–. Postcheck 80 - 8814 - 8 Schweizer Monatshefte Zürich – Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet – Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich
Vom Dialog zur «Einbahnstrasse» . 711

Willy Linder
China-Euphorie 712

François Bondy
Apartheid – wie lange noch? . . 713

KOMMENTARE

Georg Kreis
Neue Kantonsklausel für Bundesratswahlen 719

Wolfgang E. Mildenberger
Im Tunnel des Hasses. Historisches zum singhalesisch-tamilischen Gegensatz 723

Esther Garke
Mehrsprachiges Schottland – oder: Die gespaltene schottische Seele . 730

Erich Gysling
Brief aus Houston 736

AUFSÄTZE

Vreni Spoerry-Toneatti

Das neue Eherecht

Eine sorgfältige, ausgewogene und überfällige Revision

Längst überfällig und fair nennt Nationalrätin Vreni Spoerry-Toneatti das neue Eherecht, dessen Vorlage am 22. September zur Abstimmung gelangt. Das neue Recht trägt tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung,

denen das aus dem Jahr 1907 stammende Eherecht nicht mehr entspricht. Nicht extremer Individualismus, sondern im Gegenteil, stärkere Berücksichtigung der Familiengemeinschaft kennzeichnet das neue Recht, das den überlebenden Ehegatten besser stellt, die Rolle der Mutter und Hausfrau aufwertet. Alle gegen das neue Eherecht vorgebrachten Argumente werden dargelegt und überprüft. Daher bietet dieser Aufsatz dem Stimmbürger eine wesentliche Orientierungshilfe.

Seite 741

Heinz R. Wuffli

Vom Kult des Sonderfalls

Wird die Entscheidung vom März 1986 über den Beitritt der Schweiz zur UNO Anlass sein, den «Kult des Sonderfalls» von neuem zu pflegen? Heinz R. Wuffli stellt die Frage. Er weist darauf hin, dass die Schweiz in diesen Jahrzehnten viel weltverbundener und auch weltabhängiger geworden ist. Der Verfasser stellt in acht Punkten die Besonderheiten der Schweiz dar, die als Argumente gegen den Beitritt dienen und zeigt im einzelnen, warum sie nach heutiger Lagebeurteilung keine Hindernisse sind. Das Geflecht der lebenswichtigen aussenpolitischen Beziehungen entspricht einem Grundmuster von vorgestern. Die Schweiz ist aber darauf angewiesen, auch bei kleineren Problemen direkt oder mit Experten mitreden zu können. Über historischen und politischen Erwägungen steht die Notwendigkeit pragmatischen und politischen Handelns.

Seite 757

Paul Huber

Susan Sontag und die «modernist sensibility»

Der Versuch, die Kritikerin, Essayistin, Filmemacherin und Theaterregisseurin Susan Sontag zu porträtieren, geht vom zentralen Anliegen der vielseitigen Schriftstellerin aus. Ihr geht es in allem, was sie aufgreift, um eine spezifisch moderne Erlebnisweise, um «modernist sensibility». Anhand einzelner Publikationen der Autorin wird aufgezeigt, worin sich für Susan Sontag diese neue Modernität manifestiert: im repräsentativen Beispiel extremer Gefühlslagen und in einer surrealistischen Ästhetik.

Seite 773

DAS BUCH

Christian Jauslin
Die Brüder Grimm 787

Elsbeth Pulver
In die Luft geschrieben. Zu Urs Widmer: «Indianersommer» . . . 797

Uli Däster
Das Bildnis des Menschen . . . 800

Robert Mächler
Philosophie der Leiblichkeit. Zu Hans F. Geyers «Physiologie der Kultur» 802

Hinweise 805

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 812